

Stelle¹⁾ sich auf das Zeugnis von Zeitgenossen des schon 1093 verstorbenen Bischofs Werner beruft. Da nun die Vita Paulinae in der Vita Wernheri benutzt ist, so muss erstere spätestens 1136 oder bald nachher, jedenfalls aber, welches Jahr man auch annimmt, vor der letzteren geschrieben sein. Also frühestens 1107, im Todesjahr der Paulina, spätestens nicht lange nach 1136 ist Sigebotos Schrift verfasst.

Ueber Sigebotos Persönlichkeit sagen uns die Quellen weiter nichts, als dass er Mönch des Klosters war, dessen Stifterin er verherrlicht. Indessen möge hier eine wenn auch durch nichts wirklich zu beweisende, so doch nicht unwahrscheinliche Vermuthung Platz finden. In Paulinas Begleitung befanden sich zwei schwäbische Mönche, über welche Nicolaus von Siegen (p. 294 ff.) Folgendes mittheilt: 'Erant autem in loco celle Pauline duo monachi de Suevia, Cristi ancille devicti precibus, ut apud eam manerent et monasterii fundamentum jacerent; quorum (unus) Ebernus. Hic debuit esse pater spiritualis quidem celle; sed quia erat in rebus ecclesiasticis disponendis minus idoneus, a loco discessit, et consodali suo, qui secum venerat, regimen commisit : Sigebeto :²⁾ Hic a dompna Paulina una cum Eberno vocatus, sed quia Ebernus locum refutavit, hic Sigebertus omnem curam super se suscepit. Erat enim vir religiosus, constans atque zelosus atque industrius, qui eciam in eadem cella in finem perseverans in loco diem clausit extremum'. Wie, wenn dieser Sigebertus mit unserem Sigeboto identisch wäre? Jedenfalls eignete er sich sowohl seiner geistigen Eigenschaften, als auch seines langen und innigen Verkehrs mit Paulina wegen sehr gut zum Verfasser einer Lebensbeschreibung derselben. Freilich ist dann anzunehmen, dass die Quelle des Nicolaus von Siegen gerade den Namen Sigebotos schlecht überliefert oder schon in Sigebertus verdorben gehabt hätte. Oder stand vielleicht in der Vorlage Nicolaus' an der ersten der obigen Stellen 'Sigeboto', das erst Nicolaus in 'Sigebeto' verschrieb und an der zweiten Stelle in 'Sigebertus' änderte? Dies vorausgesetzt, müsste auch der letzte Satz der oben angeführten Stelle (Erat — extremum) eine spätere Zuthat zu der Quelle des Nicolaus sein, da diese, wie wir unten sehen werden, Sigebotos Schrift selbst ist. Wie aber auch der Verfasser der Vita geheissen haben mag, so viel steht fest, dass er, in den ersten Jahrzehnten des 12. Jahrhunderts in Paulinzelle selbst lebend, im Stande war, auf mühelose Weise das reichste und sicherste Material für seine Schrift zu sammeln und dass demnach seine Nachrichten als durchaus glaubwürdig zu betrachten sind.

Nun findet sich nirgends auch nur die leiseste Andeutung

1) Cap. 2 extr.

2) Nicht: Sigeberto, wie Wegele hat.